

52/J

der Abgeordneten Dr. Nowotny
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend die Auswirkungen der Jahrtausendwende auf die EDV-Organisation des Bundes

Einer Studie der renommierten Consultingfirma Gartner Group zufolge werden durch die bevorstehende Jahrtausendwende große Probleme in den EDV-Organisationen von Unternehmungen entstehen. Ursache sind Fehlberechnungen, die aus der bisher üblichen Praxis der EDV-mäßigen Verarbeitung von Zeitangaben resultieren. Die bis jetzt vielfach gebräuchliche zweistellige Datumseingabe bedeutet, daß es in diesen Fällen nicht möglich ist, zwischen dem 20. und dem 21. Jahrhundert datenmäßig zu unterscheiden. Dies führt schon jetzt, z.B. bei Leasingverträgen, die naturgemäß längerfristig angelegt sind und damit oftmals über die Jahrtausendwende reichen, zu eklatanten Fehlern. Bis zum Jahr 1999 wird die Fehlerquote bei diversen Anwendungen auf 90% ansteigen, wenn keine rechtzeitigen Gegenmaßnahmen getroffen werden. Nach Schätzungen amerikanischer EDV-Experten werden entsprechende Gegenmaßnahmen bis zum Jahr 2000 weltweit einen Aufwand von bis zu 600 Mrd US\$ erfordern.

Laut Gartner Group kostet die erforderliche Bereinigung der betroffenen EDV-Systeme für Unternehmungen mit rund 8.000 Programmen (was etwa großen öffentlichen Einrichtungen entspricht) umgerechnet zwischen 30 und 40 Millionen S. Im Zusammenhang mit notwendigen Adaptierungsarbeiten schätzt Gartner einen zusätzlichen Beschäftigungseffekt pro Unternehmung von 20 bis 30 hochqualifizierter Arbeitskräften.

Da diese Problem grundsätzlich jede computergestützte Datenverarbeitung betrifft und der Bundesbereich einen der größten EDV-Anwender in Österreich darstellt, stellen die unterfertigten Abgeordneten daher folgende

A n f r a g e:

1. Wird die bevorstehende Jahrtausendwende Auswirkungen auf die im Bereich Ihres Ressorts installierte EDV Infrastruktur haben?
2. Gibt es bereits Schätzungen über die Kosten, die im Rahmen Ihres Ressorts aus erforderlichen Anpassung der EDV-Verwaltung entstehen?
3. Wurden schon Schritte gesetzt, die im Zusammenhang mit den erforderlichen Adaptierungsarbeiten stehen?